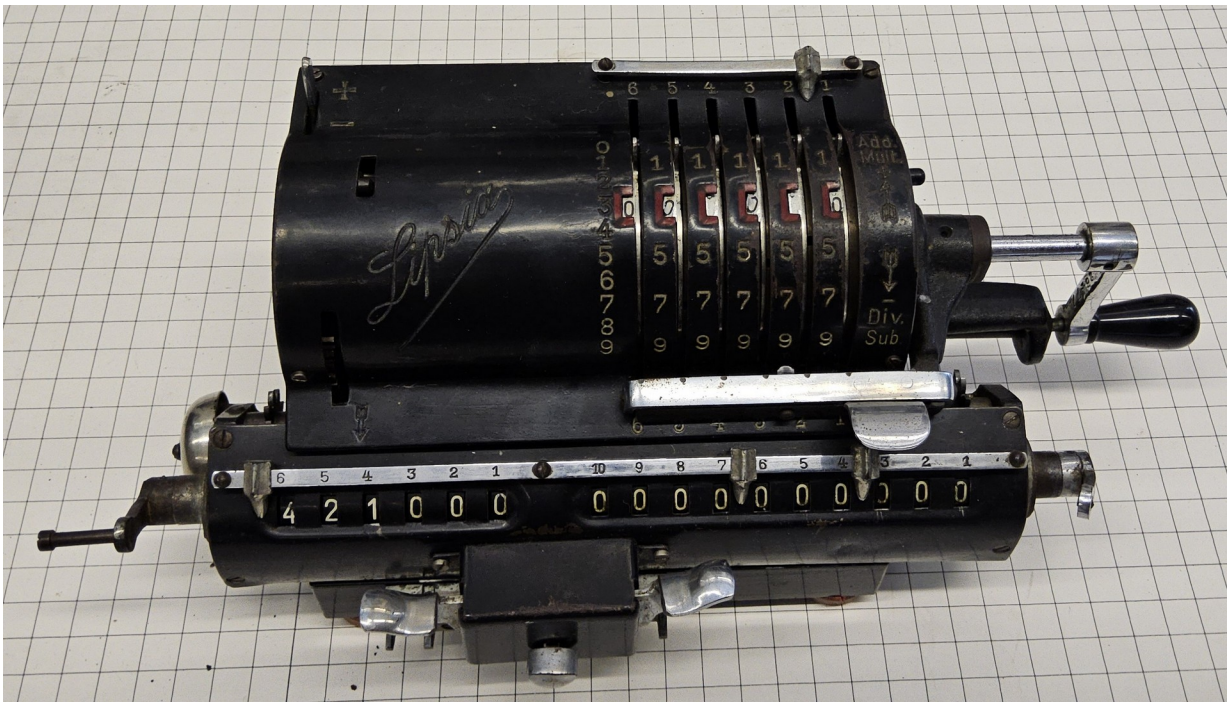
Spender: Privatmuseum
am 10.12.2025
Inventarnummer: I2315
Standort: FR
Objekt: Lipsia 11, mechanische Rechenmaschine
Modell: 11
Hersteller: Lipsia Rechenmaschinen-Fabrik O. Holzapfel & Cie., Leipzig
Baujahr: ca. 1930
Seriennummer:
Maße: 280 x 140 x 130 (L/B/H)
Gewicht: 4030 g
Kommentar:

Die Lipsia 11 ist eine kleine mechanische Sprossenrad-Rechenmaschine. Es gab von ihr auch die Variante „R“ mit Rückübertragung.
EW: 6-stellig; UZW: 6-stellig; RW: 10-stellig.



Die Lipsia-Rechenmaschinenproduktion wurde 1914 von Jacob Otto Holzapfel begründet, der zuvor bei Brunsviga und dann bei Triumphator mitgearbeitet hatte. Ab 1927 wurden auch Kleinaddiermaschinen wie die „11“ hergestellt.
Über die Firmengeschichte des Herstellers, der „Lipsia Rechenmaschinen-Fabrik O. Holzapfel & Cie.“ in Leipzig, ist wenig bekannt. Die Rechenmaschinenfabrik, die zunächst von Paul Basteiner weitergeführt wurde, wurde 1953 im Zuge der von der DDR betriebenen Politik enteignet und ging damit unter.

Auf der Basis der Lipsia 11 R wurde nach dem Krieg die Rokli 6R der Robert Kling GmbH in Wetzlar gebaut.